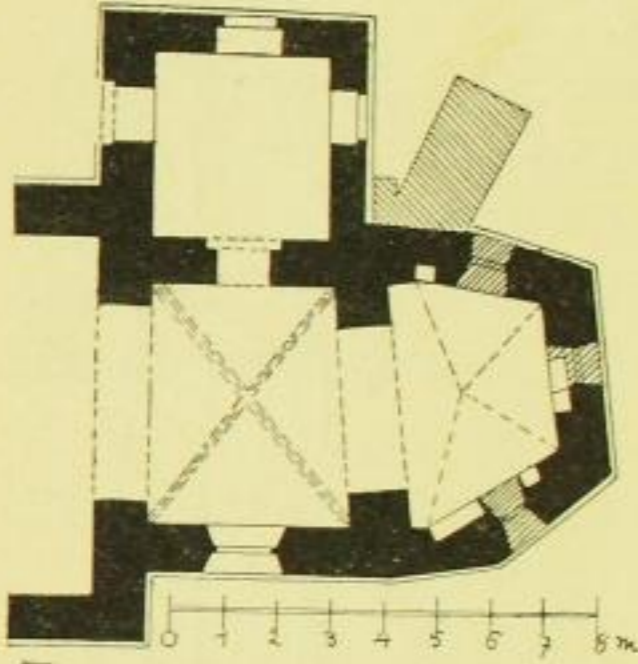


Deuben.

Kirchdorf, 2,5 km westlich von Wurzen.

Kirche, Schwester von Nepperwitz (Fig. 65), ursprünglich gothische Anlage wohl des 15. Jahrh., mit unregelmässig gebildetem Chor, im Rippengewölbe eingedeckter Thurmhalle vor diesem, später angefügtem Langhaus. Die Fenster der Südseite im Korbbogen. Auf der Wetterfahne die Inschrift 1652, aus welchem Jahre das Langhaus mit seinen Emporen stammen dürfte. Starke Fenstergitter aus schmiedeeisernen durchgesteckten Stäben. Zwischen Sakristei und Chor musste ein schwerer Stützpfeiler angebracht werden, auch sonst ist der im Satteldache gedeckte Thurm wandelbar.

Fig. 65.

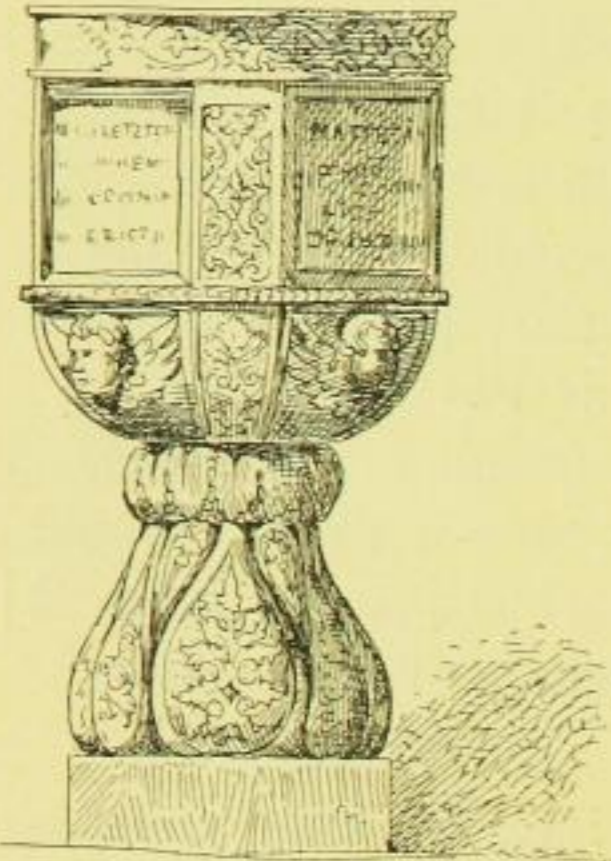


Taufstein (Fig. 66), Sandstein, um 1600, in Kelchform, mit reichem Flachornament; darauf Sprüche aus: Matthaei am letzten, Marci am letzten und Marci am X. Vortreffliche, leider durch Ueberstreichen mit Oelfarbe geschädigte Arbeit.

Glocken. Die grosse, von 1508, schöner Guss des Meisters T., 82 cm hoch, 104 cm weit, bez.:

☉ rex glorie veni cum pace. Ave maria gracia plena dominus T
Anno dni xv^o viii^o

Fig. 66.

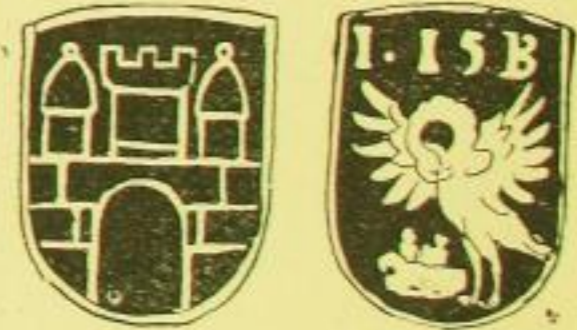


Auf dem Kirchboden der Schrein eines Flügelaltars aus der Zeit um 1500, in welchem eine geschnitzte Figur gestanden hat. Weitere Reste sind nicht mehr zu finden.

Taufschüssel, Zinn,
49 cm Durchmesser, bez.

Hans Kaestner 1662.

Gemarkt mit nebenstehenden Marken.



Wegkreuz, im Dorfe, am Wege nach Nepperwitz, mit rechtwinkeligen Armen, 85 cm hoch, 80 cm breit, 22 cm dick, ohne weitere Bezeichnung. Sehr bestossen.

Vergl. Sachsens Kirchen-Galerie Bd. V, S. 136. — Album der Rittergüter Bd. I, S. 121.

Döben.

Kirchdorf, 2,7 km ostnordöstlich von Grimma.

Der Kirchhof liegt hoch und ist nach Südwesten und Westen von einer hohen Mauer festungsartig umgeben. Er dürfte die 1117 von Wiprecht von Groitzsch eingenommene „Stadt Dewin“ darstellen. 500 Meter entfernt, vom Kreuzweg der Strassen nach Grechwitz, Neunitz (Kirchweg) und Golzern etwa